

Univ.-Prof.
Dr. İnci Dirim

6. November 2015

Z.I.H.T



Sprache nicht
als Kommunikationsmittel,
sondern als
Symbolische Bedeutung.
... als Merkmal

Dominante Positionen



Sprache als
Mittel ein „wir“ und „Nicht wir“
hinzuweisen,
Mittel zur Abgrenzung
... Rassismus und Diskriminierung
an der Sprachlichkeit festgemacht

Sprachförderung als
Unterstützung zur Gleichstellung

WS 15



Dominanz
der Sprache,
Dominanz
durch Sprache?



Verständigung,
Verständnis,
Miteinander....
wie wichtig ist Sprache,
wie wichtig ist

... verstehen wollen ???

Univ.-Prof. DR. Paul Mecheril

Migrationsgesellschaft

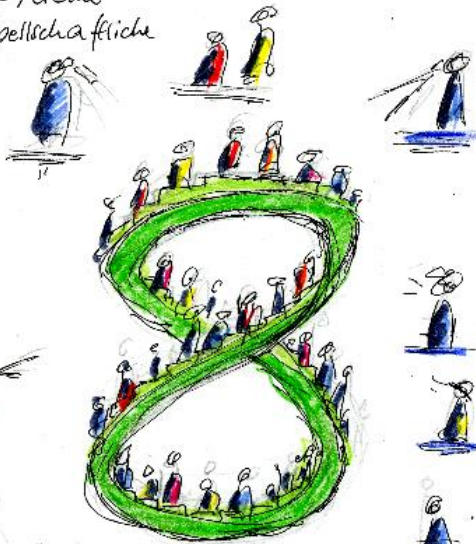
Versuch der Ordnung
in der
Veränderung.....

Reflexion: ... wie ist die / deine
Migrationsgesellschaftliche
Position?

6. November
Z.M.T



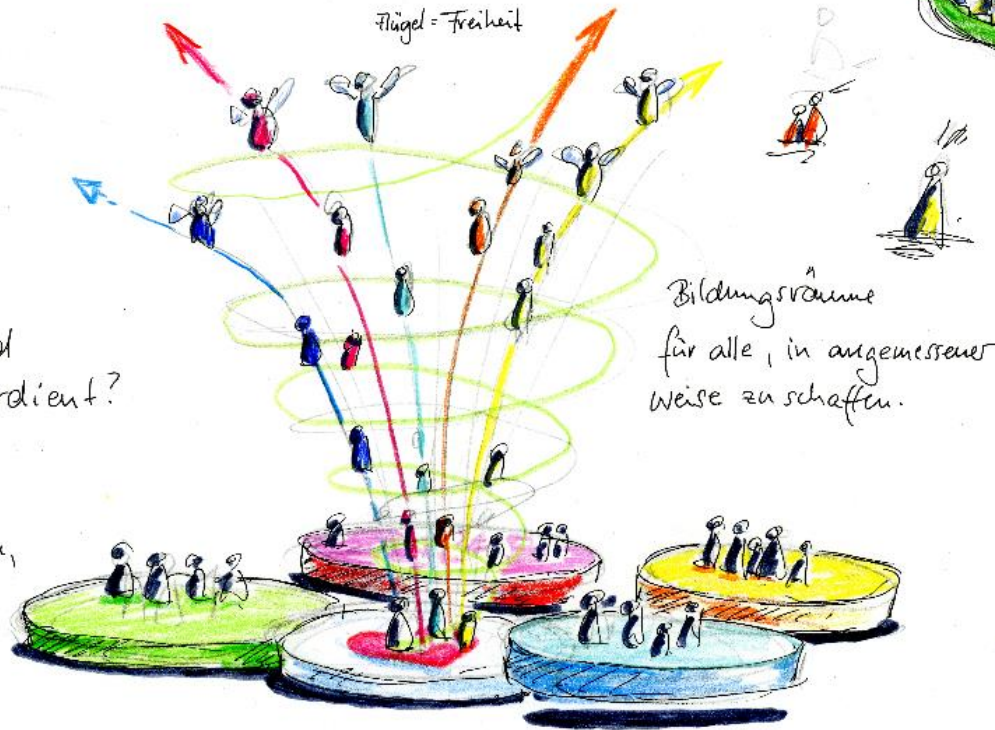
Zwammenspiel



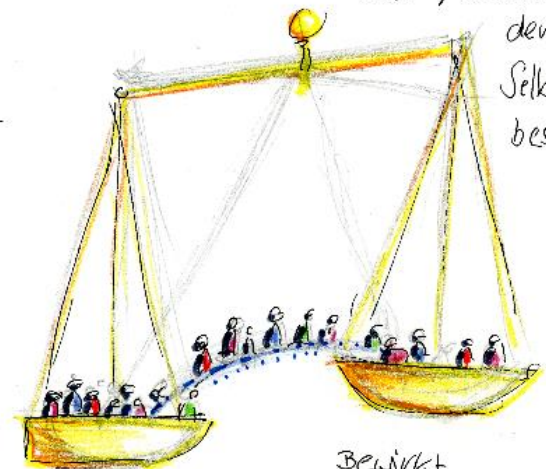
Sichtweisen,
Perspektiven,
Ausdrücke,
Entwicklung?

Wodurch
werden / sind
Privilegien verdient?

Eine Wahrnehmung
zu entwickeln / schulen,
innerhalb derer
flexibel und
angemessen handeln
zu können.



Bildungsräume
für alle, in angemessener
Weise zu schaffen.



Migration
... als Ausdruck
der
Selbst-
bestimmung

Bewirkt
durch Ungleichheit

PS.1f

Die Freiheit erlangen, mittels Bildung zu sein,
wer man ist und mit seinen Talenten in der Welt
zu wirken. ... wie auch immer, wo auch immer und in der ureigenen Art.

6. November 2015

Zi.M.T.

Interreligiöser Dialog aus dem exotischen Bereich herausholen...
als Auseinandersetzung mit dem Leben.

Als Unterstützung
des gemeinsamen
Lebens ... trotz oder
gerade weil es
keinen
gemeinsamen
Nenner gibt.

Die Emotionalität
als verbindendes
Element mitreiß,
statt als
Trennendes.

"z.B. ... Menschen
eine Stimme geben,
die sonst nicht
gehört werden ..."



... was trennt, was verbindet ... uns alle?
... was ist wesentlich, was nützt, was trägt?

Hängt mit Prägungen, Vorlieben, geschlechtlichen Identitäten
zusammen



- Dialog
- ... des Lebens, Alltag
 - ... gemeinsames,
lösungsorientiertes
Handeln, aus einer
inneren Haltung heraus
 - ... theologischer Exkurs
 - ... Austausch der
Erfahrungen, Liturgie

Keine falsche
Harmonie, ... Realität?
... sondern ein
gegenseitiges
Anerkennen.

"Leben
und leben lassen."

G.W.P.